

Nähe und Distanz in stationären Einrichtungen der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe

Prof.in Dr. Karin Böllert
Ronja Hingst, B. A.



Gliederung

Warum?

Risiko- und
Potenzialanalyse

Vorstellung der
Analyseebenen

Nähe-Distanz-
Regeln für inklusive
Settings



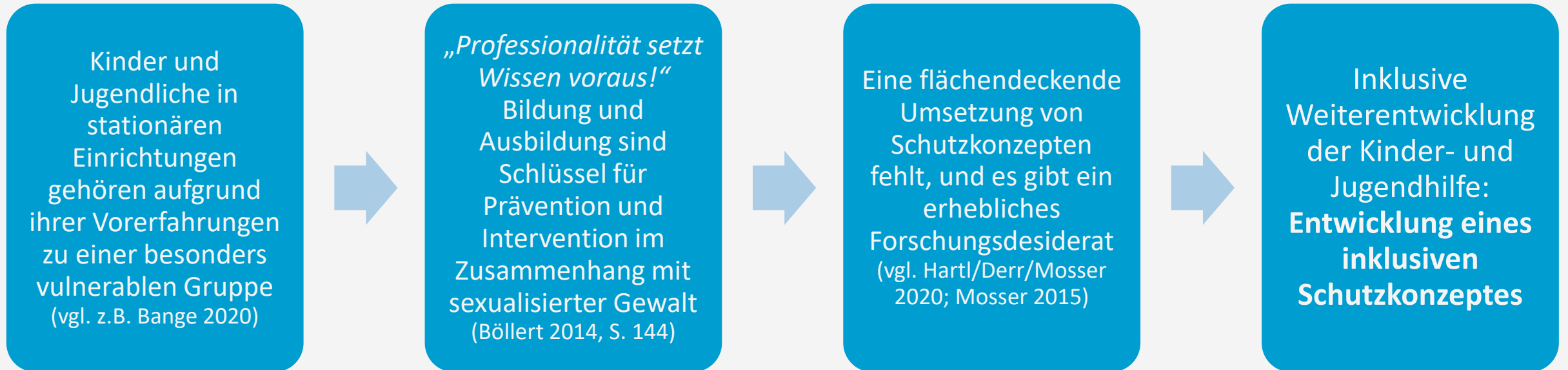
BMBF-Metaprojekt:

Schutz vor sexualisierter Gewalt in pädagogischen Kontexten -
Begleitforschung zu Transfer und Implementierung- SchuGeK ;
FU Berlin; Projektleitung: Prof.in Ulrike Urban-Stahl
Laufzeit 2021-2024

Schutzinklusive



Warum?

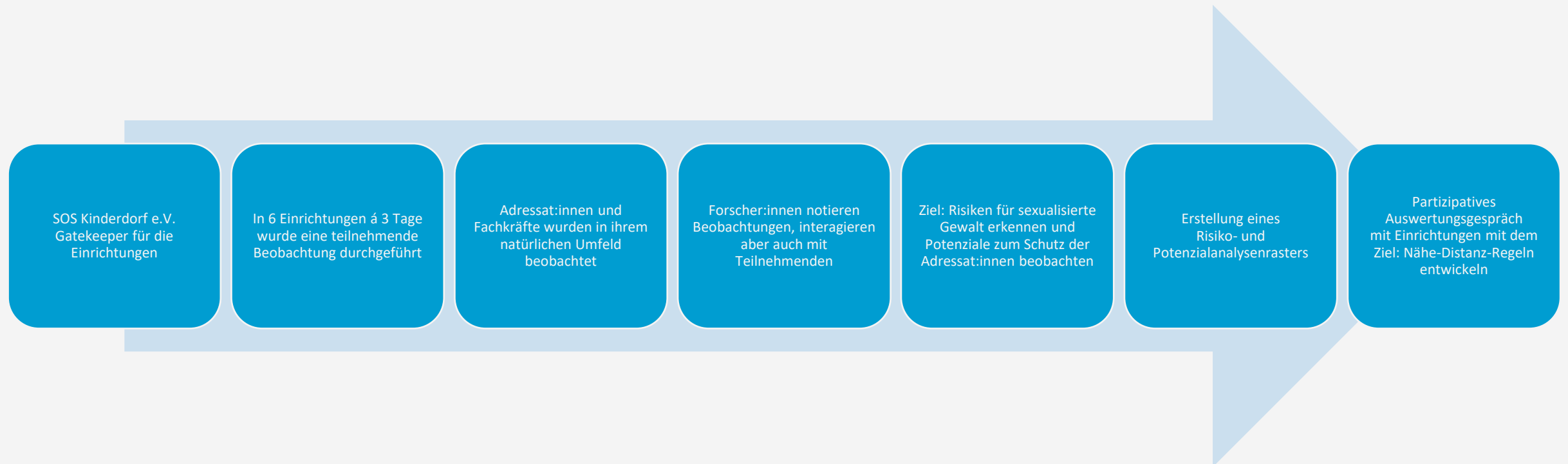


Warum?

- **Menschen-/grundrechtliche Verpflichtung** zur Sicherstellung diskriminierungsfreier Unterbringungsformen für alle Kinder und Jugendlichen (Art. 19 UN-BRK, Art. 23 Abs. 3 UN-KRK, Art. 3 GG)
- **Verpflichtung zur Schutzkonzept-Entwicklung bezieht sich auf jeweilige Einrichtung** (§ 45 Abs. 2 S. 2 Nr. 4 SGB VIII)
 - bei inklusiver Wohnform: entsprechend inklusiv ausgerichtete Schutzkonzepte notwendig



Risiko- und Potenzialanalyse





Risiko- und Potentialanalyse

Bestandsanalyse

kein universell gültiges Schutzkonzept möglich

Blick auf den pädagogischen Moment und eine Sensibilisierung der Fachkräfte



Risiko- und Potenzialanalyse

Organisationsbezogene Ebene

Einrichtungs- und gruppenbezogene Ebene

Professionelle Ebene (vgl. Demski, Sawatzki 2023, S. 95)

Adressat:innen Ebene



Organisationsbezogene Ebene

Leitbild, Konzepte, Kampagnen, Beratungsangebote

- Verfahrenswege bei Grenzüberschreitungen
- Rahmenvorgabe, -konzepte und Grundsatzpapiere
- Kampagnen
- Institutionelle, unabhängige, inklusive Beratungsangebote (vgl. Bange 2018)



Organisationsbezogene Ebene

Einrichtungs- und Gruppenkultur

- Organisationskultur (vgl. Wolff et al. 2018, Russack und Kempert 2017, S. 213)
- Konzepte, Regeln und Mitbestimmungsrechte (vgl. Kölch und König 2018; Zinsmeister, Kliemann und Bernhard 2018)

Organisationsbezogene Ebene

*„Wir müssen nochmal wegen der Fotonutzung mit Alinas Vater sprechen“, sagt sie zu Anna. „Habe da immer noch keine klare Aussage und die vom Verein wollen eine Rückmeldung“, sagt sie. Anna kommentiert dies „Ja, die wollen die Fotos von Alina bestimmt gerne für Werbezwecke nutzen, weil sie so schön besonders aussieht“
(Pos. 73-77)*



Einrichtungs- und gruppenbezogene Ebene

Ort und Raum

- Stadtteil, Wohngegend, Zugang und Erreichbarkeit (vgl. Behnisch 2022)
- (digitale) Räumlichkeiten (vgl. ebd., Jeschke 2022, Schröder und Wolff 2016)



Einrichtungs- und gruppenbezogene Ebene

Einrichtungs- und Gruppenkultur

- Organisationskultur (vgl. Wolff et al. 2018, Russack und Kempert 2017, S. 213)
- Konzepte, Regeln und Mitbestimmungsrechte (vgl. Kölch und König 2018; Zinsmeister, Kliemann und Bernhard 2018)

Einrichtungs- und gruppenbezogene Ebene

*Almut lächelt freundlich und blickt über den Spielplatz:
„Ist auch eine tolle Aussicht auf die Landschaft“, sage ich.
„Ja auf jeden Fall, das hat man nicht überall so“, sagt Almut.
(Pos. 34-37)*

Einrichtungs- und gruppenbezogene Ebene

Der Tisch ist mit Brot und verschiedenen Aufschnitten gedeckt. Es gibt auch noch Reste vom Mittagessen. Ich bekomme den Gästeplatz vor Kopf. Christel sitzt zwischen Casper und Christoph. (Pos. 113-115)

Einrichtungs- und gruppenbezogene Ebene

„Alina darf zum Beispiel ihr Handy immer behalten und Aylin muss es abgeben. Wir wissen einfach, dass Alina damit gut umgehen kann und Aylin nicht. Die sind ja beide gleich alt. Aber Aylin würde die ganze Nacht an dem Handy hängen“, sagt Anna. (Pos. 190-195)

Einrichtungs- und gruppenbezogene Ebene

*Zudem müssen die größeren auch ihre Wäsche selbst machen und aufhängen.
Wir unterstützen natürlich und helfen den Kindern.
Bei manchen dauert es auch länger bis die das kapiert haben“, erklärt sie. (D, Pos. 291-293)*



Professionelle Ebene

Mitarbeiter:innen

- Auswahl- und Einstellungsverfahren (vgl. Bange 2018; Kölch, M. und Fegert, J. 2018; Zinsmeister, Kliemann und Bernhard 2018)
- Multiprofessionalität und berufliches Selbstverständnis (vgl. ebd.)
- Aufgabenbewältigung, Arbeitszufriedenheit, Fürsorgepflicht und Motivation (vgl. Schröttle et al. 2021, S. 162; Bange 2018)
- Haltungen (allgemein, zu Inklusion, zu Sexualität) (Fegert; Schröer und Wolff 2017)



Professionelle Ebene

Leitung und Reflexionsmöglichkeiten

- Demokratischer Leitungsstil? (vgl. Katsch 2018, S. 79; Kölch, Fegert 2018)
- Dienstbesprechungen, Personalgespräche, Reflexionsmöglichkeiten, Fortbildungsmöglichkeiten (vgl. Pluto 2022; Schmauch 2022)
- Work-Life-Balance und Trennung Privates und Berufliches (vgl. Kölch und Fegert 2018; Bange 2018)

Professionelle Ebene

*Arbeitstechnisch könne man es aber hier gut aushalten im Vergleich zu anderen Trägern von Heimerziehung.
„Das ist hier halt der Vorteil vom Dorf“, sagt Anna.
Man könne sich gegenseitig über die einzelnen Häuser hinweg unterstützen, mal einspringen oder die Kinder auf die Häuser verteilen, wenn Personal krank sei oder fehle. (A, Pos. 413-417)*

Professionelle Ebene

„Ja, so mit Mütterlichkeit kommst du hier nicht weit“, sagt Erika und Elly nickt zustimmend. „Du brauchst hier eine klare Struktur, sonst hast du Tyrannen hier“, führt sie weiter aus. (E, Pos. 351-357)

Professionelle Ebene

Ein großer Freund von Inklusion sei sie aber nicht. Für Elena sei es in der Einrichtung schon schwierig „Gleichgesinnte zu finden“, erklärt sie mir. „Über die Lebenshilfe haben wir mal Kontakte für sie herstellen können. Da hatte sie dann Freunde ihres Gleichen“, sagt Erika. (E, Pos. 299-304)



Adressat:innen Ebene

Ermöglichung von Beteiligung

- Bedürfnisse der Kinder und Eltern (vgl. Knuth 2022)
- Partizipationsmöglichkeiten
- Themen in Kommunikationsprozessen



Adressat:innen Ebene

Interaktion

- Adressat:innen und Adressat:innen
- Adressat:innen und Fachkräfte
- Fachkräfte und Fachkräfte



Adressat:innen Ebene

Nähe-Distanz

- Gesprächs-Nähe
- Körper-Nähe
- Raum-Nähe
- Gegenstands-Nähe
- Professionelle Nähe (vgl. Schäfer und Behnisch 2022; Jeschke 2022; Seferovic und Schäfer 2022, Lemke 2021)

Adressat*innen Ebene

Dann gehe ich nach oben, um mich von Babsi zu verabschieden. Sie sitzt bei Basti im Zimmer, neben dem Bett auf einem Stuhl. Sie unterhalten sich. (B, Pos. 346-348)

Adressat*innen Ebene

Casper setzt sich bei Christel auf den Schoß und Christel legt die Arme um ihm. Christel fragt, ob er auch noch gewiegt werden möchte. Er sagt: „Nein, nur kuscheln!“ Sie unterhalten sich über das TV-Programm. (C, Pos. 58-60)



Nähe-Distanz-Regeln für inklusive Settings

Relevanz von Beeinträchtigungen in der Interaktion zwischen den Kindern

Nähe-Distanz-Regulation aufgrund besonderer Unterstützungsbedarfe besonders

Individuelle Regeln aufgrund kognitiver oder körperlicher Differenzen der Kindern

Individuelle Nähe- und Distanzbedürfnisse als Aushandlung

Literatur

Böllert, Karin (2014): Sexualisierte Gewalt - Professionelle Herausforderungen. In: Karin Böllert und Martin Wazlawik (Hg.): Sexualisierte Gewalt. Institutionelle und professionelle Herausforderungen. Wiesbaden: Springer VS, S. 139–150

Demski, J.; Sawatzki, M. (2023): Nähe und Distanz in inklusiv-stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Ethnographische Zugänge: Konzeption und erste Erkenntnisse: Beltz. IN: Gemeinsam leben. Seite 90-99.

Derr, Regine/Hartl, Johann/Mosser, Peter/Eppinger, Sabeth/Kindler, Heinz (2017): Kultur des Hinhörens. Sprechen über sexuelle Gewalt, Organisationsklima und Prävention in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe. Zentrale Ergebnisse. München.

Bange, D. (2018): Risiko- und Schutzfaktoren in Einrichtungen. IN: Fegert, J.; Kölch, M.; König, E.; Harsch, D.; Witte, S.& Hoffmann, U. (Hg.): Schutz vor sexueller Gewalt und Übergriffen in Institutionen. Für die Leitungspraxis in Gesundheitswesen, Jugendhilfe und Schule. Berlin: Springer. Seite: 91–106.

Behnisch, M. (2022): „Da kann ich mich zurückziehen, wenn ich keine Lust mehr hab“: Räume und ihre Bedeutung für Nähe, Distanz und Schutz. IN: Schäfer, D.& Behnisch, M. (Hg.): Professionelle Nähe in der Heimerziehung. Regensburg: Walhalla Fachverlag. Seite: 22-35.

Fegert, J. & Kölch, M. (2018): Personalbeurteilung. IN: Fegert, J.; Kölch, M.; König, E.; Harsch, D.; Witte, S.& Hoffmann, U. (Hg.): Schutz vor sexueller Gewalt und Übergriffen in Institutionen. Für die Leitungspraxis in Gesundheitswesen, Jugendhilfe und Schule. Berlin: Springer. Seite: 149–155.

Fegert, J. M.; Schröer, W. & Wolff, M. (2017): Persönliche Rechte von Kindern und Jugendlichen. Schutzkonzepte als organisationale Herausforderungen. IN: Wolff, M.; Schröer, W.& Fegert, J. M. (Hg.): Schutzkonzepte in Theorie und Praxis. Ein beteiligungsorientiertes Werkbuch. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. Seite: 14–24.

Literatur

Jeschke, M. (2022): „Alle meine Sachen, die mir gehören“: Die Bedeutung der Dinge in der Heimerziehung. IN: Schäfer, D.& Behnisch, M. (Hg.): Professionelle Nähe in der Heimerziehung. Regensburg: Walhalla Fachverlag. Seite: 64–77.

Katsch, M. (2018): Organisationsstruktur und -kultur. IN: Fegert, J.; Kölch, M.; König, E.; Harsch, D.; Witte, S.& Hoffmann, U. (Hg.): Schutz vor sexueller Gewalt und Übergriffen in Institutionen. Für die Leitungspraxis in Gesundheitswesen, Jugendhilfe und Schule. Berlin: Springer. Seite: 71–82.

Knuth, N. (2022): Partizipation von Eltern in der Heimerziehung. IN: Faltermeier, J.; Knuth, N.& Stork, R. (Hg.): Handbuch Eltern in den Hilfen zur Erziehung. Weinheim, Basel. Seite: 192–205.

Kölch, M. & Fegert, J. (2018): Personalauswahl. IN: Fegert, J.; Kölch, M.; König, E.; Harsch, D.; Witte, S.& Hoffmann, U. (Hg.): Schutz vor sexueller Gewalt und Übergriffen in Institutionen. Für die Leitungspraxis in Gesundheitswesen, Jugendhilfe und Schule. Berlin: Springer. Seite: 128–137.

Kölch, M. & Fegert, J. M. (2018): Herausforderungen für Führungs- und Leitungskräfte. IN: Oppermann, C.; Winter, V.; Harder, C.; Wolff, M.& Schröer, W. (Hg.): Lehrbuch Schutzkonzepte in pädagogischen Organisationen. Mit Online-Materialien. Weinheim: Beltz Juventa. Seite: 167–183.

Kölch, M. & König, E. (2018): Verhaltensleitlinien und pädagogische Konzepte. IN: Fegert, J.; Kölch, M.; König, E.; Harsch, D.; Witte, S.& Hoffmann, U. (Hg.): Schutz vor sexueller Gewalt und Übergriffen in Institutionen. Für die Leitungspraxis in Gesundheitswesen, Jugendhilfe und Schule. Berlin: Springer. Seite: 204–215.

Lemke, E. (2021): Der Herstellungsprozess einer Umarmung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. IN: Müller, F.& Munsch, C. (Hg.): Jenseits der Intention – Ethnografische Einblicke in Praktiken der Partizipation. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Seite: 161–171.

Literatur

Pluto, L. (2022): Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen stationärer Hilfen zur Erziehung. IN: Züchner, I.& Peyerl, K. (Hg.): Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe. Anspruch, Ziele und Formen der Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Seite: 140–152.

Rusack, T. & Kampert, M. (2017): Schlussfolgerungen für die Umsetzung von Schutzkonzepten in Heimen, Internaten und Kliniken. IN: Wolff, M.; Schröer, W.& Fegert, J. M. (Hg.): Schutzkonzepte in Theorie und Praxis. Ein beteiligungsorientiertes Werkbuch. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. Seite: 211–225.

Schäfer, D. (2022): Körperlichkeit in Begegnungen: "Da krieg' ich Gänsehaut am ganzen Körper". IN: Schäfer, D.& Behnisch, M. (Hg.): Professionelle Nähe in der Heimerziehung. Regensburg: Walhalla Fachverlag. Seite: 36–49.

Schäfer, D. & Behnisch, M. (2022): Fazit: Anmerkungen zum Verständnis professioneller Nähe. IN: Schäfer, D.& Behnisch, M. (Hg.): Professionelle Nähe in der Heimerziehung. Regensburg: Walhalla Fachverlag. Seite: 180–190.

Schmauch, U. (2022): „Ich wollte, du wärst mein Papa“: Berufliche Rolle zwischen Nähe und Distanz. IN: Schäfer, D.& Behnisch, M. (Hg.): Professionelle Nähe in der Heimerziehung. Regensburg: Walhalla Fachverlag. Seite: 108–121.

Schraper, C. (2017): Beschwerdemöglichkeiten und Ombudschaften in der Kinder- und Jugendhilfe. Historische Begründungen und systematische Überlegungen. IN: Equit, C.; Flösser, G.& Witzel, M. (Hg.): Beteiligung und Beschwerde in der Heimerziehung. Grundlagen, Anforderungen und Perspektiven. Frankfurt a.M.: Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH). Seite: 12–27.

Literatur

Schröer, W.; Wolff, M. (2016): Schutzkonzepte in der Jugend(verbands)arbeit. IN: Sozialmagazin 41.

Schröttle, M.; Puchert, Ralf, Arnis, Maria; Sarkissian, A.; Lehmann, C.; Zinsmeister, J.; Paust, I. & Pölzer, L. (2021): Gewaltschutzstrukturen für Menschen mit Behinderungen – Bestandsaufnahme und Empfehlungen. Nürnberg: Bundesministerium für Arbeit und Soziales. https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/Forschungsberichte/fb-584-gewaltschutzstrukturen-fuer-menschen-mit-behinderungen.pdf?__blob=publicationFile. [Stand: 03.02.23].

Seferovic, N. & Schäfer, D. (2022): „Egal, wer es ist oder egal, was los ist – du kannst mit denen reden“: Über den Zusammenhang von Sprache, Beziehung und Nähe. IN: Schäfer, D.& Behnisch, M. (Hg.): Professionelle Nähe in der Heimerziehung. Regensburg: Walhalla Fachverlag. Seite: 50–63.

Witte, S.; Prayon-Blum, V. & Kliemann, A. (2018): Personalentwicklung. IN: Fegert, J.; Kölch, M.; König, E.; Harsch, D.; Witte, S.& Hoffmann, U. (Hg.): Schutz vor sexueller Gewalt und Übergriffen in Institutionen. Für die Leitungspraxis in Gesundheitswesen, Jugendhilfe und Schule. Berlin: Springer. Seite: 137–146.

Wolff, M.; Oppermann, C.; Schröer, W. & Winter, V. (2018): Gefährdungsanalyse in Organisationen. IN: Fegert, J.; Kölch, M.; König, E.; Harsch, D.; Witte, S.& Hoffmann, U. (Hg.): Schutz vor sexueller Gewalt und Übergriffen in Institutionen. Für die Leitungspraxis in Gesundheitswesen, Jugendhilfe und Schule. Berlin: Springer. Seite: 107–118.

Zinsmeister, J.; Kliemann, A. & Bernhard, K. (2018): Arbeits- und Personalrecht. IN: Fegert, J.; Kölch, M.; König, E.; Harsch, D.; Witte, S.& Hoffmann, U. (Hg.): Schutz vor sexueller Gewalt und Übergriffen in Institutionen. Für die Leitungspraxis in Gesundheitswesen, Jugendhilfe und Schule. Berlin: Springer. Seite: 157–181.